

1. Musik als geeignetes Medium für den Einsatz in der Sozialen Arbeit mit Kindern – Einleitung

Musik – wo sie erklingt, sind die meisten Menschen, die fühlen und hören können, unmittelbar von ihr betroffen und werden berührt und angesprochen. Musik vermag Stimmungen und Atmosphären zu verändern und zu beeinflussen und „gilt als das emotional wirksamste ästhetische Kommunikationsmittel in der Kultur des Menschen“ (Wickel 1998, 7). Sie übt auf viele Menschen eine anziehende und faszinierende Wirkung aus und spricht sie ganzheitlich und auf direktem Weg an – besonders auf nonverbale, emotionale und sinnliche Weise. Beinahe wie das Essen und das Schlafen gehört Musik zu unseren Grundbedürfnissen.

Musik hat hohe geschichtliche, kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung. Im Alltag besitzt sie zahlreiche Funktionen. Sie ist in unterschiedlichsten Formen Bestandteil fast aller Lebensbereiche, Altersgruppen und aller sozialen Schichten. Musik ist in großer Vielfalt in allen Kulturen der Welt zu finden – überall, wo Menschen leben, gibt es Musik, ja sogar in der Tier- und Pflanzenwelt.

Durch ihre Eigenschaften, besonders durch ihre starke emotionale Wirkung, eignet sich Musik optimal als Ausdrucks- und Kommunikationsmedium sowie als Medium, über das sich Beziehung aufbauen und entwickeln kann. Nach Wickel (1998) fordern diese Eigenschaften und Besonderheiten es geradezu heraus, Musik als Hilfsmittel und Interventionsmethode in der Sozialen Arbeit einzusetzen. Als nonverbales Medium kann sie die vorwiegend auf verbaler Kommunikation basierende Profession effektiv bereichern. Der Einsatz von Musik scheint in manchen Zusammenhängen sozialen Handelns geradezu notwendig, wenn man betrachtet, dass dadurch Menschen angesprochen werden, die über Sprache und Kognition längst nicht mehr, noch nicht oder noch nicht wieder erreicht werden können.

Beim Einsatz von Musik in der Sozialen Arbeit handelt es sich um Musik als ein Medium. Sie selbst ist nicht die Sache, um die es geht. Im Mittelpunkt des Handelns der Sozialen Arbeit mit Musik stehen die Menschen mit ihren Anliegen und Bedürfnissen.

Obwohl die starke Wirksamkeit der Musik nicht nur in vielen Zusammenhängen offensichtlich ist, sondern auch wissenschaftlich nachgewiesen wurde, hat sie sich als Methode Sozialer Arbeit erst in den letzten Jahren Akzeptanz verschafft.

Seidel (2004) führte im Jahr 2003 eine Studie¹ über Musik als Methodenfach in Studiengängen Sozialer Arbeit durch. Diese ergab noch, dass musikpädagogische

1 Die Studie war nur in kleinem Umfang gehalten. Es erfolgte von 55% der angeschriebenen Fachhochschulen ein Rücklauf. Daher ist sie weniger repräsentativ, zeigt jedoch deutliche Tendenzen auf. Zum Zeitpunkt der Durchführung der Studie wird der Auswertung zufolge dem Fach Musik

und musiktherapeutische Angebote in der Ausbildung Sozialer Arbeit unterrepräsentiert waren und höchstens ein Viertel der Studierenden erreichten.

Die Durchsicht der Vorlesungsverzeichnisse der Studiengänge Sozialer Arbeit an deutschen Hochschulen heute ergibt jedoch ein „vielfältiges Professionalisierungsangebot auf dem Gebiet musikalischer Kompetenzen“ (Kapteina 2009, 460) in der Ausbildung für Sozialpädagogen. Das Spektrum reicht von theoretischen Einführungen und didaktischen Grundlagen der Musikpädagogik und Musiktherapie in der Sozialen Arbeit über Praxisprojekte wie Kindermusical und Methodenseminare bis hin zu musikalisch handwerklichen Angeboten wie Gehörbildung und Rhythmusarbeit. Mehrfach wird die musikalische Gruppenimprovisation angeboten. Als bewährte musikalische Methode in der Sozialen Arbeit hat sie sich etabliert (ebd.).

Die einschlägige Literatur im Bereich Sozialer Arbeit mit Musik ist zwar noch immer überschaubar. Jedoch gab es in den letzten Jahren immer mehr Vorträge dazu und auch Veröffentlichungen im Internet (u. a. Kapteina 2010b, Hill 2010). Ein grundlegendes Werk zu diesem Thema ist ein für das Fach zentrales Handbuch zum Einsatz von Musik in der Sozialen Arbeit, herausgegeben von Hartogh und Wickel (2004).

Die vorliegenden Texte zum Einsatz von Musik als Medium in der Sozialen Arbeit zu schreiben und zu veröffentlichen, war mir persönlich sehr wichtig, denn ich habe Musik als ein wichtiges und sehr effektives Lernfeld, als wesentliche Ausdrucksmöglichkeit zum Ausgleich im Alltag und in schwierigen Situationen und vor allem als ein in vielen Zielgruppen Sozialer Arbeit gut einsetzbares und wirkungsvolles Medium der Kommunikations-, Kooperations- und Gemeinschaftsförderung erfahren. Intensive, positive Erfahrungen mit Musik habe ich sowohl in meiner Kindheit und Jugend machen dürfen, als auch mit dem Einsatz von Musik als Medium in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit mit verhaltensauffälligen, körperbehinderten und nicht-behinderten Kindern, mit alten Menschen und mit Jugendlichen in der kirchlichen Jugendarbeit.

Die mögliche starke, positive Wirkung der Musik auf das individuelle psychische Befinden sowie auf soziale Gruppenprozesse hat mich fasziniert und überzeugt. Deshalb sehe ich im Einsatz von Musik in der Sozialen Arbeit eine große Chance und Ressource für den Erfolg professionellen sozialen Handelns, vor allem im präventiven Sinne einer „Humanisierung der Gesellschaft“ (Finkel 1979, 16). Bereits im deutschen Idealismus sah Johann Gottfried Herder (1744–1803) die Musik als wesentliche Grundlage zur Humanisierung der Gesellschaft an: „Durch Musik ist unser Geschlecht humanisiert worden, durch Musik wird

an Fachhochschulen für Sozialwesen keine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Es existiert meist als Wahlfach in Kombination mit anderen medienpädagogischen Fächern und kann somit höchstens 25% der Studierenden als einsemestriges Angebot und nur 4–5% der Studierenden intensiver erreichen (vgl. Seidel 2004). Die wenigen Studenten, die die Angebote intensiver nutzten bzw. nutzen konnten, waren laut der Studie jedoch hoch motiviert.

es noch humanisiert ...“ (Herder, zitiert in: Wickel 1998, 11). Und heute stehen nach Kapteina Konzepte der Verbindung von Sozialer Arbeit und Musiktherapie auf dem „Aktionsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung hin zu einer gesunden Umwelt (...) und einer solidarischen Gesellschaft im 21. Jahrhundert“ (Wendt 2005, 852, zitiert in: Kapteina 2009, 463). Das meint Humanisieren durch Musik heute. Humanisieren (lat. humanus = menschlich) bedeutet „menschlich machen“ (Wahrig 2001, 369), das Zusammenleben von Menschen für alle Beteiligten positiv gestalten. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass jeder Einzelne in „humanen“ Verhältnissen lebt, die ihm gesellschaftliches und individuelles Wohlergehen ermöglichen. In diesem Kontext spielt die gesunde Entwicklung von sozialer Kompetenz, von Selbstvertrauen und Beziehungsfähigkeit eine wesentliche Rolle. Es gibt viele Erkenntnisse darüber, dass die Entwicklung dieser Bereiche durch den pädagogisch-therapeutischen Einsatz der Musik grundlegend gefördert werden kann. Der Einsatz von Musik in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit kann somit eine wesentliche, präventive Wirkung haben. Dies gilt besonders in der Arbeit mit Kindern. Sie sind noch im Entwicklungsprozess und können darin positiv unterstützt werden.

So wird Musik bereits in Bereichen der Sozialen Arbeit mit Kindern wie z. B. in Frühförderstellen oder im Rahmen der Schulbegleitung eingesetzt, „um die Entwicklung (...) sozialer Kompetenz zu fördern und um bei der Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten vorbeugend oder korrigierend einzugreifen“ (Kapteina 2009, 461). Damit kann im Idealfall verhindert werden, dass überhaupt erst Probleme im psychischen und sozialen Bereich auftreten. Bei Kindern, die bereits Schwierigkeiten haben, kann eine abhelfende Intervention noch rechtzeitig einsetzen, bevor die Probleme sich mit zunehmendem Alter tiefgreifend manifestieren.

In diesem Buch möchte ich verdeutlichen, dass und wodurch Musik als Medium für den Einsatz in der Sozialen Arbeit optimal geeignet ist. Es wird aufgezeigt, wie der pädagogisch-therapeutische Einsatz von Musik als Interventions-Methode in der Sozialen Arbeit mit Kindern zur Förderung sozialer Kompetenz, des Selbstvertrauens und der Persönlichkeitsentwicklung Wesentliches bewirken kann. Aufzeigen möchte ich ferner, dass eine solche Förderung für Kinder gerade unter den heutigen gesellschaftlichen Lebensbedingungen wesentlich und nahezu notwendig erscheint. In diesem Buch sind neben methodischen, therapeutischen und pädagogischen Aspekten der Sozialen Arbeit mit Musik auch die Hintergründe und Besonderheiten der Wirkungsweise von Musik sowie die der Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Kindern ein wichtiger Bestandteil.

Im ersten Teil dieser Arbeit wird auf die Musik als Medium in der Sozialen Arbeit im Allgemeinen eingegangen: Im nachfolgenden Kapitel werden Grundverständnis, Ziele und Profil des Faches dargestellt. Die unterschiedlichen Wirkungsweisen der Musik auf den Menschen und musikpsychologische Besonderheiten werden im dritten Kapitel beschrieben. Auf der inhaltlichen Basis des ersten Teils bauen die weiteren Ausführungen auf.

Die vertiefende Betrachtung im zweiten Teil ist bezüglich der Zielgruppe und Zielsetzung eingegrenzt. Sie befasst sich mit dem Einsatz von Musik in der Sozialen Arbeit mit Kindern mit der spezifischen Zielsetzung, soziale Kompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Dazu werden in Kapitel vier zunächst die Besonderheiten der Arbeit mit Kindern beschrieben. Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Kinder in der heutigen Gesellschaft sowie die Entwicklung sozialer Kompetenz und die psychosoziale Entwicklung bei Kindern werden betrachtet. Dabei ist der Fokus besonders auf die Bedeutung sozialer Beziehungen, Interaktionen und Gruppenprozesse gerichtet. In Kapitel fünf werden die Spezifika der Zielgruppe mit denen einer musikalischen Förderung zusammengeführt. Dabei werden spezielle Ziele, Schwerpunkte und ein ungefähres Profil einer Sozialen Arbeit mit Musik mit Kindern herausgearbeitet. Dies geschieht mit Hilfe von bereichsspezifischen Ansätzen pädagogisch-therapeutischer Arbeit mit Musik sowie anhand der Darstellung der musikalischen Entwicklung bei Kindern. Ein Abschnitt über Methoden musikalischer Arbeit schließt sich an. Sie werden kurz umrissen. Ausführlich dargestellt wird die musikalische Improvisation als bedeutende Methode Sozialer Arbeit mit Musik mit Kindern. Am Schluss steht die Beschreibung des von mir durchgeführten Musikprojektes. Es soll konkretes Beispiel für den Einsatz der Musik in der Praxis Sozialer Arbeit mit Kindern sein, sowie eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis ermöglichen.

